



Die Papierfabrik Hohenofen ist am Sonnabend und Sonntag, 13. und 14. September, geöffnet und bietet zum Tag des offenen Denkmals interessante Geschichte rund um die Papierherstellung in Deutschland an.

Foto: Archiv

# Farbe, die Wahrnehmung von Objekten prägt

Neben Papierfabrik Hohenofen sind am 14. September auch Wegemuseum Wusterhausen und Kalebuz-Gruft geöffnet

**Kleeblatt-Region:** (mae) Bei jedem Denkmal, bei jeder archäologischen Fundstelle spielen Farben eine zentrale Rolle. Prägen sie doch neben der Form unsere Wahrnehmung der Objekte wesentlich. So steht in diesem Jahr der deutsche Denkmaltag am Sonntag, 14. September, unter dem Thema „Farbe“.

Farbfassungen werden von Restauratoren erforscht und wiederhergestellt. Farben können sich verändern, sie unterliegen zeittypischen Geschmacksvorstellungen, sie schützen und schmücken Objekte. Darum geht es in diesem Jahr. In der Kleeblattregion beteiligen sich Museen und Denkmäler.

## Demerthin

In der Dorfkirche Demerthin

kann man an den einzigartigen Wandbildern aus dem 15. Jahrhundert sehen, wie Farben in der Geschichte eingesetzt wurden. Sie sind so selten und außergewöhnlich, dass der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg der Demerthiner Kirche eine eigenes Buch gewidmet hat.

Am Denkmaltag wird dieses Buch nach einer Andacht um 13.30 Uhr offiziell vorgestellt. Besichtigungen der Kirche, der Gutsanlage und des Schlosses schließen sich an.

## Papierfabrik Hohenofen

Die Papierfabrik Hohenofen ist am Sonnabend und Sonntag, 13. und 14. September, jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Am Sonntag finden um 11 und 14 Uhr Führungen durch den Papierhistoriker Klaus Bartels statt. Er steht

auch am Sonnabend für Auskünfte und Gespräche zur Verfügung.

Klaus Bartels ist eine Koryphäe zur Geschichte der Papierfabriken im Allgemeinen und zur Geschichte Hohenofens im Besonderen. 2011 hat er das Buch „Papierherstellung in Deutschland. Von der Gründung der ersten Papierfabriken in Berlin und Brandenburg bis heute“ herausgebracht. Ein Besuch lohnt sich also nicht nur für interessierte Laien, sondern auch für Fachleute.

**Wegemuseum Wusterhausen**  
Das Wegemuseum, Am Markt 3, lädt um 15 Uhr zu einer Sonderführung zur „Farbgestaltung im ländlichen Profanbau im 18./19. Jahrhundert am Beispiel des Herbstschen Hauses“ durch

den Restaurator Thomas Dietenberger ein. Die Kernsanierung des Herbstschen Hauses von 2009 bis 2011 legte alte Wandmalereien frei, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen und die in fachmännischer Arbeit gesichert und wiederhergestellt wurden. Sie gelten heute als Spiegel des barocken Fachwerkhäuses im 19. Jahrhundert und des damaligen Zeitgeschmacks.

Thomas Dietenberger, der die restauratorischen Arbeiten vorgenommen hat, wird am Denkmaltag Einblicke in die Farbgestaltung im ländlichen Profanbau und im Speziellen im Herbstschen Haus geben. Anschließend warten frischer Kaffee und Kuchen.

## Kalebuz-Gruft

Selbst in der Kalebuz-Gruft in

Kampehl überraschen den aufmerksamen Besucher Farbgestaltungen.

Wer genau hinsieht, kann sich selbst von den neuesten Erkenntnissen, die dank einer kürzlich verfassten Doktorarbeit unter anderem zu den Mustern und Abbildungen auf dem Sarg des Kalebuz gewonnen wurden, überzeugen. Auch Informationsblätter werden dazu vor Ort bereitgehalten.

Neben diesen besonderen Aktionen öffnen am Denkmaltag auch weitere Museen der Region ihre Türen für die Besucher.

Der Tag fällt in diesem Jahr genau auf den Wahlsonntag der Landtagswahl. So lässt sich der Gang zur Wahlurne gleich mit einem Besuch der historischen Stätten verbinden.